

FICE-Mitteilung : die Zukunft der Heimerziehung : Bericht über ein internationales Treffen in Luxemburg

Autor(en): **Widmer, R.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **55 (1984)**

Heft 1

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-811548>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Zukunft der Heimerziehung

Bericht über ein internationales Treffen in Luxemburg

Vom 14. bis 16. Oktober 1983 fand der zweite Conseil fédéral in Remich bei Luxemburg statt. An dieser Tagung nahmen jeweils zwei Vertreter pro FICE-Sektion teil. Anlässlich dieses CF nahmen Vertreter aus Luxemburg als einladender Sektion, Frankreich, Holland, Deutschland, Israel, Österreich, Tschechei, Polen, Ungarn, Dänemark und der Schweiz teil. Die Mitglieder aus Belgien und Schweden haben sich entschuldigt.

Der erste Arbeitstag war einer Diskussion über die *Zukunft der Heimerziehung in den verschiedenen Ländern* gewidmet. Dieses Thema wurde anhand eines *Grundlagenpapiers*, welches zu diesem Zweck von Prof. Dr. H. Tuggener, Zürich, Präsident der internationalen FICE, erarbeitet wurde, diskutiert. Es ging dabei im wesentlichen um folgende Themen:

Thema 1: Von der Heimerziehung zum System der subsidiären Sozialisation.

- Es ging dabei um eine begriffliche Klärung, da die Entwicklung der letzten 15 Jahre zeigte, dass Heimerziehung noch *eine* Möglichkeit in einer in den letzten Jahren immer breiter und differenzierter werdenden Skala von Möglichkeiten darstellt.

Thema 2: Das Mistkübelnsyndrom.

- Darunter wurden die Rollen und der Platz der ambulanten, teilstationären und stationären Behandlungsmodelle verstanden und diskutiert. Man stellte fest, dass in vielen Ländern die Reihenfolge der Massnahmen als progressives Selektionssystem funktioniert und das Heim als Endstation nach einer Häufung von missglückten Versuchen zum Zuge kommt. Diese Vorgehensweise ist in allen europäischen Ländern, mit Ausnahme der Oststaaten, festzustellen.

Thema 3: Vier mögliche Auswege für die Heimerziehung.

a) *Die Berufspflegefamilie*

b) *Die Klinifizierung*

- Das Therapieheim als pädagogisch-therapeutische Institution mit pluridisziplinärem Arbeitsteam mit hohem professionellem Bewusstsein und klarer Bekenntnis zur gleichen pädagogisch-therapeutischen Ideologie.

c) *Der Ausweg in die «Poenalisierung» als Befürchtung:*

- gilt für Länder, die das Jugendgefängnis (noch) nicht kennen. Sie könnte durch zwei Einflussgrössen ungewollt gefördert werden:

Verschleppung der Schaffung von Einrichtungen des Typus a) und b).

Kampf der Gegner «geschlossener Einrichtungen». Diese wirkt kontraproduktiv, insbesondere in Zeiten der Kritik an der Aufwendigkeit sozial-staatlicher Massnahmen.

d) *Die Pädagogisierung des Strafvollzuges*

- mehr Heimerziehung und weniger Gefängnis.

Der fachliche Austausch fand offen und konstruktiv statt. Dabei ging es in den Diskussionen immer wieder darum, die Rolle und den Platz der Heimerziehung in Ergänzung zu den übrigen ambulanten und stationären Einrichtungen in den verschiedenen Ländern zu beleuchten.

Der zweite Arbeitstag war den administrativen, planerischen und organisatorischen Fragen der FICE-Organisation gewidmet. Es ging dabei neben kleineren Sachgeschäften im wesentlichen um folgende Anliegen:

1. *Wahl des Generalsekretärs FICE und Sitz der FICE*

- Der Sitz der FICE-International wurde ab 1. Januar 1984 von Wien in die Schweiz verlegt, ins Zentralsekretariat der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Rämistrasse 21, Zürich. Als Generalsekretär wird der nächsten GV in Ex en Provence der Zentralsekretär der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi, Dr. F. Züsli, vorgeschlagen. Er wird dieses Amt bereits ab 1. Januar 1984 interimswise versehen.
- Als Nachfolger des bisherigen Schatzmeisters, Herrn H. Angst, Zürich, wird der GV Herr R. Soisson, Luxemburg, vorgeschlagen.

Mit der Verlegung des Sitzes der FICE-International wird auch der FICE-Schweiz eine aktive Rolle zukommen. Wir hoffen, dass sich mehr Kollegen und Kolleginnen in der Schweiz für den bereichernden internationalen Austausch interessieren.

2. *Vorbereitung des FICE-Kongresses in Ex en Provence vom 19. bis 23. September 1984*

Die FICE-Sektion Frankreich arbeitet aufgrund der Verhandlungen in Remich ein Kongressprogramm aus, das zu gegebener Zeit im Fachblatt publiziert werden soll.

Wir hoffen, dass mehrere Kollegen und Kolleginnen auch aus der Schweiz an diesem Kongress teilnehmen können.

Neben der fachlichen Arbeit blieb anlässlich dieser Zusammenkunft viel Gelegenheit zum persönlichen Gespräch beim gemeinsamen Essen und den angebotenen Freizeitaktivitäten, die uns einen gemütlichen Abend in einem Weinkeller zu einer Weindegustation und den Besuch eines kleinen Weinmuseums brachten. Zum Abschluss der Konferenz wurden wir von unseren luxemburgischen Kollegen zu einer Fahrt durch die schöne Landschaft von Luxemburg, zu einer geführten Stadtbesichtigung von Luxemburg sowie zu einem luxemburgischen Nachtessen eingeladen.

Für die Teilnehmer der FICE-Schweiz waren die fachlich-internationalen Gespräche und die kulturellen Eindrücke ein bereicherndes Erlebnis.

R. Widmer, Trogen